



Lernen fürs Leben

Summer School:

Während die einen bereits Ferien machen, bilden sich andere im Rahmen einer „Sommerschule“ weiter.

Text: Helga Bachleitner

Foto: Andreas Meraner

Von 1. bis 5. Juli fand in Maribor eine sogenannte Summer School statt. Dabei handelt es sich um ein Programm für Studierende aus ganz Europa, gefördert vom Erasmus-Programm der EU, das eben in den Sommerferien stattfindet und dieses Mal dem Thema barrierefreier, zugänglicher, inklusiver, grenzüberschreitender Personennahverkehr gewidmet war.

Vorstandsvorsitzender Elmar Fürst, der die Idee zum Thema hatte, eröffnete gemeinsam mit Prof. Tomislav Letnik und dem Rektor Prof. Dr. Zdravko Kačič von der Universität Maribor die Veranstaltung, die von der Hilfsgemeinschaft, dem Institut Transportwirtschaft und Logistik der WU Wien, der Fakultät für Bauingenieurwesen, Verkehrstechnik und Architektur der Universität Maribor sowie der Europäischen Plattform der Verkehrswirtschaften, EPTS, organisiert wurde.

Die Hilfsgemeinschaft war mit mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort, um die Gruppen von Studierenden mit Kompetenz und Einfühlungsvermögen

durch die intensiven Tage zu begleiten. Neben theoretischer Wissensvermittlung standen viele praktische Übungen, Selbsterfahrung und daraus folgend Erkenntnisse zu den Erfordernissen der Barrierefreiheit auf dem Programm.

Unmittelbare Erfahrung

Die jungen Frauen und Männer aus Frankreich, Polen, Deutschland, Slowenien, den Niederlanden, Griechenland und Österreich waren engagiert bei der Sache. Am ersten Tag prägten noch Vorträge den Ablauf, doch dann ging es mit praktischen Übungen weiter. Die jungen Leute erfuhren in Workshops, wie es sich anfühlt, mit dem Rollstuhl unterwegs zu sein oder – mittels Augenbinde und Langstock – blind seinen Weg finden zu müssen. Auf diese Weise wurde ganz konkret erfahrbar, was es braucht, um mit einer Behinderung sicher unterwegs sein zu können.

Der Höhepunkt der Reise war fraglos der Mittwoch. Bereits um 6:00 Uhr früh ging es los, die eine Gruppe mit der Bahn, die andere mit dem Bus, nach Graz. Die einen im Rollstuhl, die anderen mit verbundenen Augen. Selbstverständlich aber mit Begleitung. So wurde schnell klar, welcher

Praktische Übungen vermitteln nachhaltige Erkenntnisse.



Bahnhof barrierefrei nutzbar ist, welcher Ticketautomat auch blind gut zu bedienen und welche Verkehrsmittel angenehm zu nutzen sind. Am neuen Standort der Hilfgemeinschaft gab es dann noch einen Austausch mit betroffenen Expertinnen und Experten, ehe es wieder zurück nach Maribor ging. Barrierefreiheitsexperte Daniele Marano stellte den Studierenden ein gutes Zeugnis aus: „Es war eine großartige Gelegenheit, die Studierenden für die Themen der Barrierefreiheit zu sensibilisieren. Besonders beeindruckt hat mich das große Interesse und die Offenheit, die die Studierenden während der gesamten Summer School gezeigt haben. Ihre Bereitschaft, sich intensiv mit den Herausforderungen und Lösungen rund um Barrierefreiheit auseinanderzusetzen, war bemerkenswert. Diese Erfahrung wird sie sicherlich in ihren zukünftigen Aufgaben und Tätigkeiten positiv beeinflussen“.

Wichtige Erkenntnisse

Am Ende der intensiven Tage präsentierten die Studierenden ihre gesammelten Erkenntnisse zu den Themen inklusive grenzüberschreitende Mobilität, barrierefreie öffentliche Verkehrssysteme, Koordinationsherausforderungen



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit Elmar Fürst vor der Uni in Maribor

und Zugänglichkeit. Mehrfach wurde erwähnt, dass die Summer School in Maribor ein bereicherndes Erlebnis war. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich zuvor noch nicht oder nicht sehr ausführlich mit dem Thema Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr auseinandergesetzt. Die Möglichkeit, nun in sehr praktischen Übungen das Thema für sich selbst zu erleben, wurde sehr gelobt. Einer der Studenten sagte, stellvertretend für alle, dass sie als zukünftige Architekten und Planer verantwortlich dafür seien, dass Barrierefreiheit

im öffentlichen Raum mitgedacht und umgesetzt wird.

Auch Elmar Fürst zieht zufrieden Bilanz: „Die Summer School war ein voller Erfolg. Es gibt nun 28 neue ‚Botschafter der Barrierefreiheit‘. Durch die eingehende Beschäftigung mit dem Thema sowie ausführliche Selbsterfahrung wurden die Studierenden sensibilisiert und nehmen diese unvergessliche Erfahrung mit in ihre zukünftigen Tätigkeiten und Aufgaben.“ Eine Fortsetzung ist für die kommenden Jahre geplant. ◆